Warum sie nicht kamen

Autor(en): **Schöni, Erwin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-564158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

			Parcour	Unterhalt	Fragen	Total
9	Gfr Näf	Tg Kp 12	445	275	186	906
10	Gfr Wägli	Uem Kp 73	415	290	199	904
11	Gfr Wullimann	Tg Kp 4	415	257	227	899
12	Motf Sommer	Fk Kp 5	430	248	220	898
13	Motf Burri	Tg Kp 8	440	278	179	897
14	Motf Kaderli	Tg Kp 45	380	288	229	897
	Motf Kuhn	Tg Kp 11	370	305	201	876
15	Motm Hohl	Tg Betr Gr 8	440	218	217	875
16	Gfr Staub	Stab Uem Abt 3	360	309	206	875
	Gfr Willhelm	Tg Kp 12	390	278	206	874
17	Pi Zehnder	TT Betr Gr 8	415	248	210	873
18	Gfr Schaad	TT Betr Gr 3	410	248	208	866
19	App Duperex	Gr exploit TT 2	455	223	186	864
20	Auto Rivoir	cp tg 21	460	230	168	858

Einzelwettkampf Stg 100

		Punkte
1. Pi Jaquet	cp tg 21	1693
2. Pi Bersier	cp tg 21	1639
3. Pi Müller	Tg Kp 22	1559
4. Gfr Goumaz	Tg Kp 22	1247
5. Pi Marcolli	Uem Kp 71	1191
6. Pi Flückiger	Uem Betr Kp 61	943
7. Gfr von Euw	R Uem Kp 24	581
8. Pi Andres	Tg Kp 6	537

An der Presseführung, geleitet von Oberst Keel durfte man auch einen Einblick nehmen in moderne Ausbildungsmethoden der Uebermittlungstruppen. Demonstriert wurden Leistungserfassung im Antennenbau, Funksprechen und im Fernschreiben am KFF sowie die Mittel des programmierten Unterrichts. Beide Themen überzeugten uns in ihrer Art, die rein zeitlich begrenzten Ausbildungszeiten so rationell als möglich auszunützen.

Die 4. Schweiz. Mannschaftsmeisterschaften der Uebermittlungstruppen organisierten in diesem Jahr Offiziere der Mech Div 4, der Uem Abt 22, einer Gz Br, der F Div 8 und des Korps der El Ing Of in mehrmonatiger Arbeit vorbereitet. Die rund 60 Offiziere hatten eine immense Arbeit geleistet und eine perfekte Organisation auf die Beine gestellt. Ihnen sei dafür auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Warum die Anerkennung nicht auch in Form einer grösseren Teilnahme von Wettkämpfern und Wettkampfgruppen ausfiel, wollen wir in einem nachstehenden Aufsatz zu ergründen suchen . . .

Warum sie nicht kamen

Einige kritische Betrachtungen zu den Teilnehmerzahlen an den Mannschaftswettkämpfen der Uebermittlungstruppen

Uns kann es in den nachstehenden Ausführungen eigentlich nur darum gehen zu untersuchen, warum der Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen an den Mannschaftswettkämpfen der Uebermittlungstruppen nicht mit mehr Mannschaften antrat. Es liegt aber in der Natur dieses Versuches der Rechtfertigung, dass auch andere Aspekte dieser Wettkämpfe gestreift werden, die das Interesse der Mannschaften aus den Uebermittlungseinheiten betreffen. Man mag uns nicht falsch verstehen: Es geht nicht darum, die Wettkämpfe überhaupt in Frage zu stellen noch die Vorbereitungen, die Bewertungsgrundlagen noch die Durchführung an sich zu kritisieren. So besehen, mögen vielleicht die nachstehenden Darlegungen dazu beitragen, den SMUT inskünftig die Beteiligungszahlen zu sichern, die dem Gedanken des Wettkampfes angemessen sind.

Der EVU wird überfordert,

wenn man von ihm verlangt, mit mehr Mannschaften zu konkurrieren. Überfordert einmal deshalb, weil unsere Sektionen nicht nur ein von der Technischen Kommission vorgeschriebenes Programm zu erfüllen haben, sondern auch allerlei andere Verpflichtungen besitzen, denen sie nicht ausweichen können, wenn die Sektionen in ihrem Bestand nicht gefährdet werden sollen (Uebermittlungsdienste, gesellige Anlässe usw.). Diese Aufgaben gut, gründlich und sorgfältig vorzubereiten, obliegt dem Sektionsvorstand. Auch innerhalb dieses Vorstandes lastet enorm viel auf einzelnen, für die diese bloss ihre Freizeit zur Verfügung haben. Die SMUT verlangen aber die gleiche seriöse Vorbereitung wie Felddienstübungen, für die den Verantwortlichen einfach die Zeit fehlt. Dazu ist es den meisten Sektionen kaum möglich, genügend an den eingesetzten Geräten (SE-222) zu rekrutieren. Sie würden zum voraus die gleichen Chancen gegenüber Equipen aus den Einheiten preisgeben. Von den weiteren Gründen, die einer grösseren Beteiligung im Wege stehen, mögen wir kurz erwähnen:

Die Anzahl Wettkämpfer ist mit zehn Mann zu hoch, auch wenn in dieser Richtung Konzessionen gemacht werden. Nach unserem Dafürhalten würde die in Divisions- und Armeemeisterschaften geforderte Zahl von vier Wettkämpfern vollauf genügen, um einen interessanten Wettkampf anzulegen. Denn zur Erstellung einer Funkverbindung genügen doch auf beiden Seiten je zwei Mann . . .

Auch steht die Frage zur Diskussion, ob denn die heutige Wettkampfform attraktiv genug ist. Wir würden doch gerne auf die flott ausgerichteten Funkstationen auf der Allmend zugunsten eines Parcours mit Fahrzeugen oder zu Fuss in einem unbekannten Gelände verzichten. Dazu gibt es doch so viele Möglichkeiten, den guten Soldaten auf seine Beweglichkeit, Universalität und Selbständigkeit im Rahmen eines Mannschaftswettkampfes zu prüfen. Die nicht sonderlich beliebte Kampfbahn im soldatischen Teil liesse sich in den Parcour einbauen. Zum guten Uebermittler gehört doch auch die Fähigkeit, eine Funkverbindung unter erschwerten Bedingungen zu erstellen, vielleicht auch ein unbekanntes Gerät zu bedienen, seinen neuen Standort nach Koordinaten, mit dem Kompass oder auch nur mit Hilfe der Karte zu finden . . .

In unserem Verband haben Übungsleiter vieler Sektionen die Erfahrung gemacht, dass Leute, die sich für eine aus-

Bei öffentlichen Diensten, bei Bahnen, auf Baustellen, im Transportgewerbe, kurz: überall, wo schnelle und zuverlässige Verbindungen von Mensch zu Mensch notwendig sind, werden heute Kleinfunkgeräte eingesetzt.
Das neue, volltransistorisierte, tragbare Kleinfunkgerät SE19 von Autophon ist eine Weiterentwicklung der bekannten und erfolgreichen Serie SE 18. Wir haben es verbessert: es wurde noch kleiner, leichter und robuster. Trotzdem ist es ebenso vielseitig verwendbar und zuverlässig wie sein Vorgänger. Es arbeitet im 4-m-, 2-m- oder 70-cm-Band. Bei jedem Wetter, bei Hitze und Kälte.
Der Energiebedarf des SE 19 ist gering. Das ermöglicht eine lange Einsatzdauer. Die Stromversorgung lässt sich dem Verwendungszweck anpassen. Es wurde nach dem Baukastenprinzip konstruiert. Deshalb können Gerätevarianten für die verschiedensten Anforderungen geliefert werden.

Für Beratung, Projekte, Installation und Unterhalt **AUTOPHON**

Autophon kennt sich aus in Telephon- und Direktsprechanlagen, Personenruf- und Suchanlagen, Lichtruf, Signal- und Datenanzeigeeinrichtungen, elektrische Uhren und Rohrpost. Autophon-Sprechfunk in Fahrzeugen, tragbbare Kleinfunkgeräte, drahtlose Telephonleitungen, Betriebsfernsehen, Musik zur Arbeit, Telephonrundspruch für Hotel und Spital.

Autophon AG

8059 Zürich	Lessingstrasse 1–3	051 27 44 55
9001 St. Gallen	Teufenerstrasse 11	071 23 35 33
4000 Basel	Schneidergasse 24	061 25 97 39
3000 Bern	Belpstrasse 14	031 25 44 44
2500 Biel	Plankestrasse 16	032 2 83 62
6005 Luzern	Unterlachenstrasse 5	041 44 84 55
7000 Chur	Poststrasse 43	081 22 16 14
6962 Lugano	Via Bottogno 2	091 51 37 51

Téléphonie SA

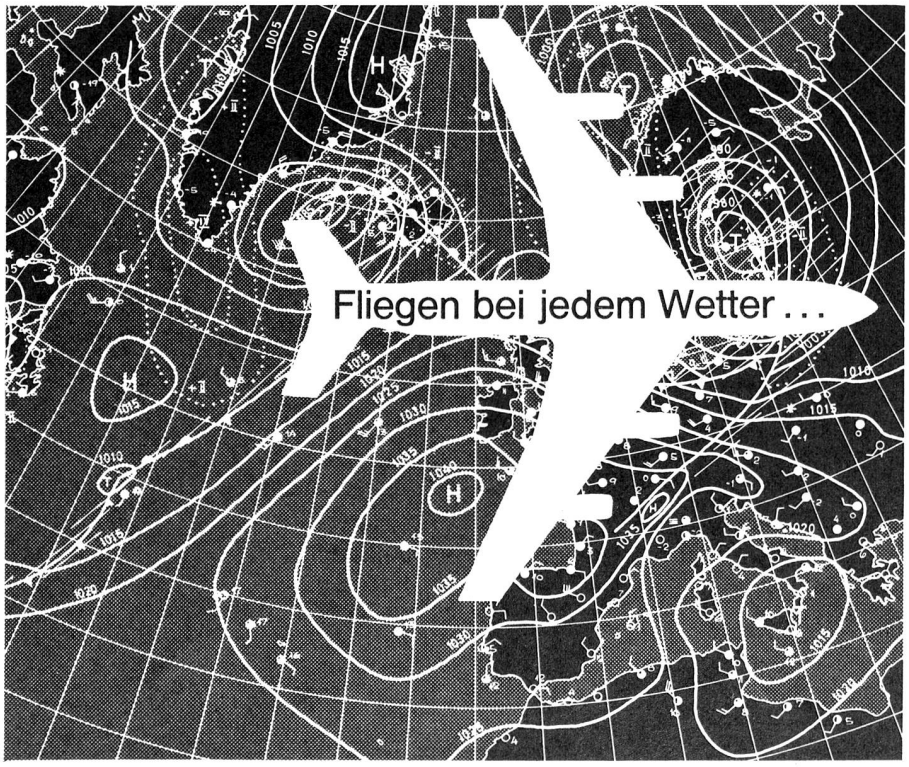
1006 Lausanne	9, Chemin des Délices	021 26 93 93
1951 Sion	54, rue de Lausanne	027 2 57 57
1227 Genf	25, route des Acacias	022 42 43 50

Fabrikation, Entwicklungsabteilung und Laboratorien in Solothurn

Industrie
Schutz-
Anstriche

Dr. W. Mäder AG
Lack- und Farbenfabrik

8956 Killwangen
Telefon 056/3 53 13



. . . mit erprobten Funkhilfen für sicheres Navigieren und Landen.
Wichtige davon sind Entwicklungen und Produkte der INTERNATIONAL TELEPHONE AND TELEGRAPH CORPORATION (ITT).
Wir arbeiten weiter . . .

STR

STANDARD TELEPHON UND RADIO AG.

Ein ITT-Unternehmen

Moderne Batterien

Fortsetzung von Nr. 9

Für Starterbatterien und teilweise für Traktionsbatterien werden Gitterplatten verwendet, die aus einer Legierung von 5–10 % Antimon und doppelt raffiniertem Weichblei mit mindestens 99,98 % Reinheit bestehen. Auf hohe Reinheit kommt es an. Die bei Überladung bisher entstehende erhöhte Korrosionsneigung konnte durch neue Mehrmetalllegierungen wesentlich reduziert werden. In solchen finden Zusätze von Silber, Kobald, Arsen, Tellur und Arsen Anwendung.

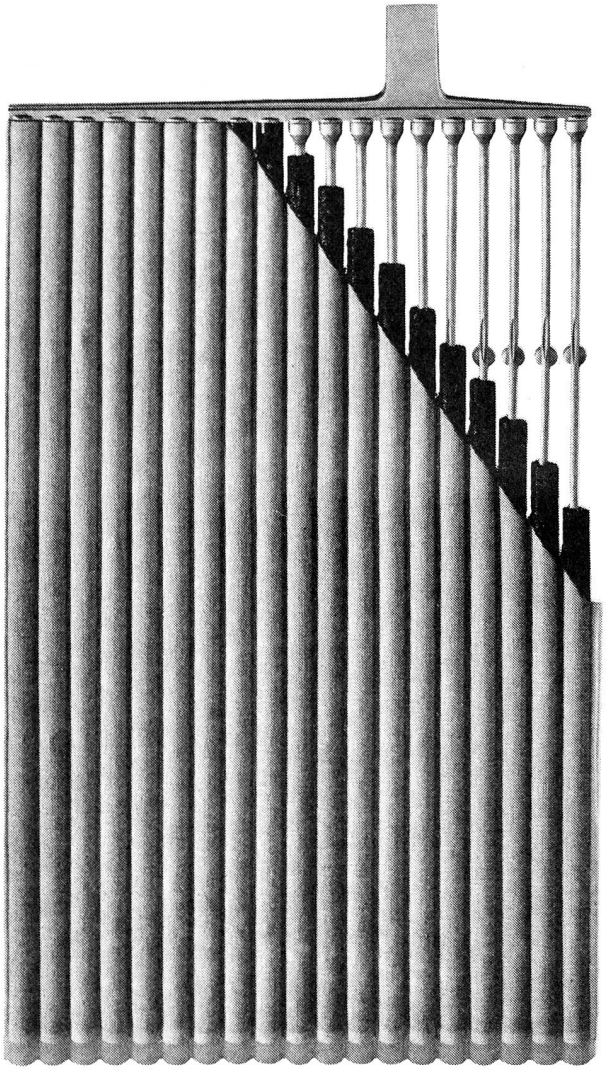


Fig. 2 Schnitt durch eine +Röhrchenplatte Dynac. In den +Platten ist das aktive Material in Röhrchen aus Kunststoffasern eingeschlossen (Leclanché).

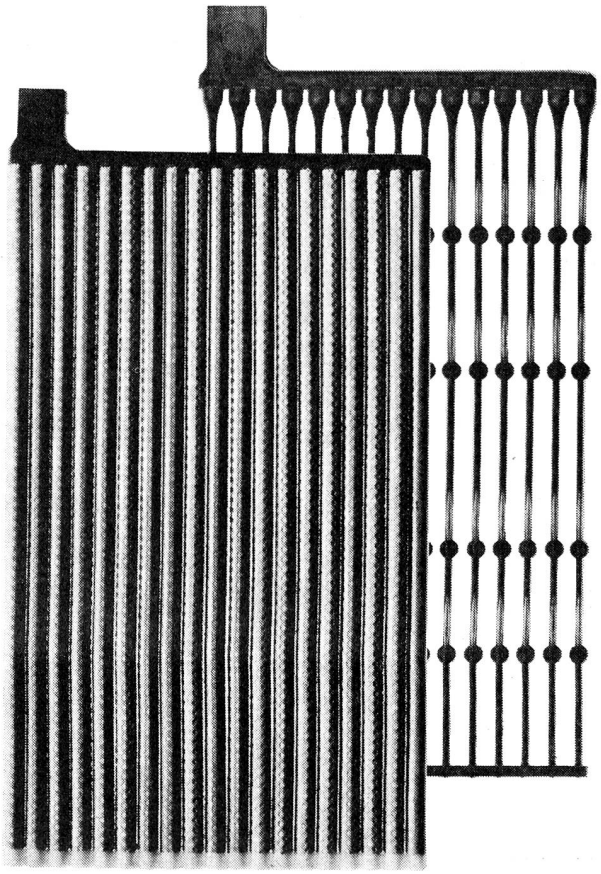


Fig. 3 Electrona-Dural-Gitter und -Platte. Die aktive Masse der +Platten ist in Röhrchen aus säure- und wärmebeständigem, elastischem, gelochtem Kunststoff eingeschlossen, und die Innenseite dieser Röhrchen ist mit einem feingewobenen Glasseidestrumpf ausgekleidet (Electrona SA, 2017 Boudry NE).

In stationären Batterien werden heute in zunehmendem Masse die altbewährten Planté-Grossflächen durch eine beachtenswerte Neuerung überall dort ersetzt, wo es auf kleine Dimensionen ankommt und auf kleinster Fläche möglichst viel Kapazität gespeichert werden soll. Es sind dies

die neuen Röhrchen-(bzw. Doppelrohr-)Platten

Diese neuen Platten der positiven Elektrode bestehen aus parallel angeordneten porösen Kunststoffröhrchen, welche nach Einführung der Hartbleigitter mit Bleioxyd gefüllt und nachher formiert werden. Die Röhrchen selbst bestehen entweder aus einem Gewebe aus Kunststoffasern oder aus Glasfasern, umhüllt mit einem wärmebeständigen, elastischen, gelochten PVC-Kunststoffmantel. Die Innenseite dieser Röhrchen ist also mit einem feinmaschigen Glasseidenstrumpf ausgekleidet. Der Strumpf verhindert das Aus-

---

serdienstliche Tätigkeit zur Verfügung stellen, Aufgaben wünschen, an denen sie wachsen können. Die gleiche Erfahrung lehrt auch, dass unsere Leute mehr zu leisten imstande sind, als man ihnen gemeinhin zutraut. Das sollte Anlass dazu sein, die Wettkampfform in dieser Richtung zu überprüfen. Wir sind überzeugt davon, dass damit nicht nur die Freude am Wettkampf selber, sondern auch an der Beteiligung sowohl vom EVU als auch von den Uebermittlungseinheiten steigen wird. Wm Erwin Schöni